

CONDULITH® - Premium

Eine Einstreuung von Hartstoffzuschlag kann niemals eine Hartstoffschicht ersetzen!

Gewähr für die erforderliche gleichmäßige Beschaffenheit der Hartstoffoberfläche, die zur Aufnahme aller Verschleißangriffe erforderlich ist, bietet nur eine ausreichend und weitestgehend gleichmäßig dicke Hartstoffschicht.

Würde das Einstreumaterial nur ein Größtkorn von 4 mm aufweisen, dann müßte eine gleichmäßig dicke und dichte Hartstoffschicht, in der sich Zuschlagkörner unterschiedlicher Größe gegenseitig abstützen, mindestens 10 mm dick sein. Würde das eingestreute Hartstoffmaterial dann nur 4 mm dick aufgetragen, fehlte ihm diese seitliche Abstützung völlig. Es wäre überwiegend in Zementstein eingebettet.

Ist die Einstreumenge so gering wie in den meisten Fällen, daß die Betonoberfläche nicht gänzlich bedeckt werden kann, werden die unterschiedlich großen Körner des Hartstoff-Einstreumaterials in die meist bindemittel- und feinstmörtelreiche obere Zone des Betons eingearbeitet. Auf die Oberfläche einwirkende Kräfte treffen dann auf das vereinzelt Korn mit der Folge einer zu starken Abnutzung in Gestalt von Mulden, die immer ein Zeichen für zu wenig verschleißfestes, fest verankertes Korn sind.

Insbesondere bei **rollender**, **stoßender** und **schlagender** Beanspruchung muß nicht nur ein geeignetes Korngemisch bestens eingebettet und haftend vorhanden sein, sondern auch eine ausreichende Masse. Das heißt, daß das beste Korngemisch in einer kaum der max. Korndicke entsprechenden Schicht niemals auch nur annähernd den Schutz vor Abnutzung bieten kann wie etwa ein weniger verschleißfestes Korn, aber in einer Dicke von mindestens der zweifachen max. Korngröße mit ausreichendem Stützkorn.

Gegen alle diese seit Jahrzehnten bewährten Punkte wird immer wieder durch die Einstreumethode verstoßen.

Nach der DIN 18560 ist die Einstreumethode nicht zulässig.

